



## **INFEKT - INFO**

**Ausgabe 4 / 2007, 23. Februar 2007**

**Kurzbericht über die im Rahmen der Infektionskrankheiten-Surveillance nach IfSG in Hamburg registrierten Krankheiten**

### **Die Influenza-Welle dieses Winters gewinnt weiter an Dynamik**

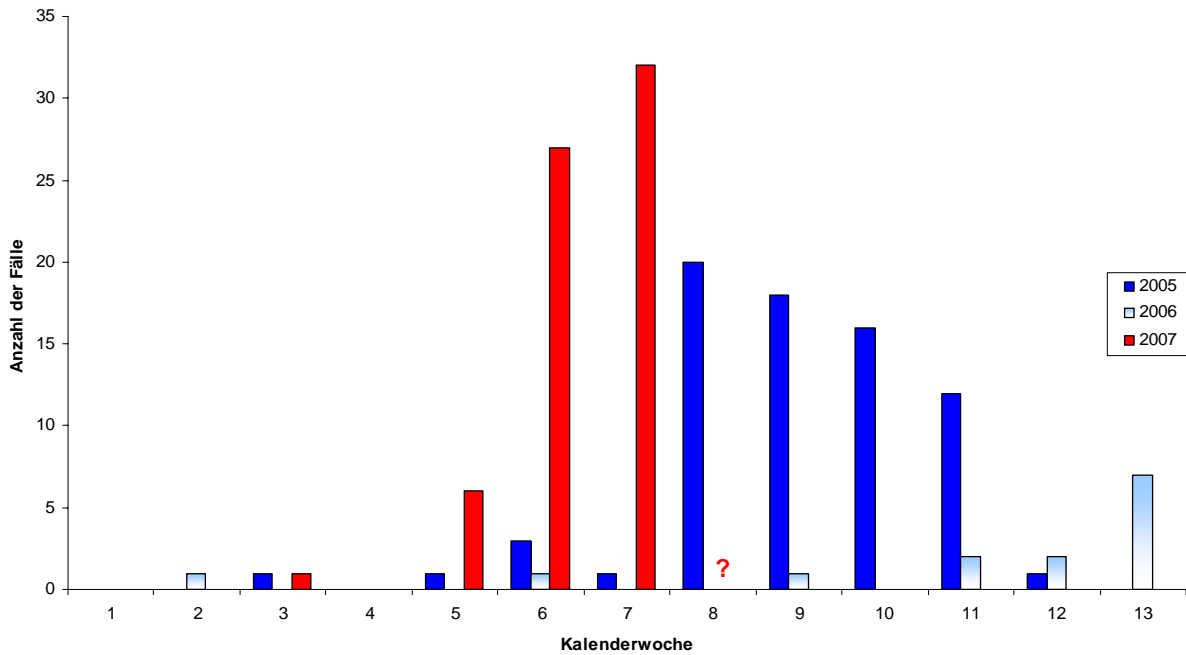


Schon vor zwei Wochen hatten wir erstmals über einen deutlichen Anstieg der in Hamburg registrierten Fälle von Influenza berichtet. Inzwischen hat sich dieser Trend weiter fortgesetzt. Die Abbildung 1 gibt einen Überblick über die wöchentlichen Fallzahlen der ersten 7 Wochen des Jahres 2007 und stellt diesen Vergleichsdaten aus dem 1. Quartal der Jahre 2005 und 2006 gegenüber. Die derzeitige Situation ähnelt der in der Saison 2004/2005, die von der Arbeitsgemeinschaft Influenza (AGI) als Saison mit (bundesweit) überdurchschnittlich heftiger Influenza-Aktivität charakterisiert wurde, bzw. scheint momentan diese sogar etwas zu übertreffen. Die Abbildung 2 zeigt die Zahl der Erkrankungsfälle aufgeschlüsselt nach Altersgruppen.

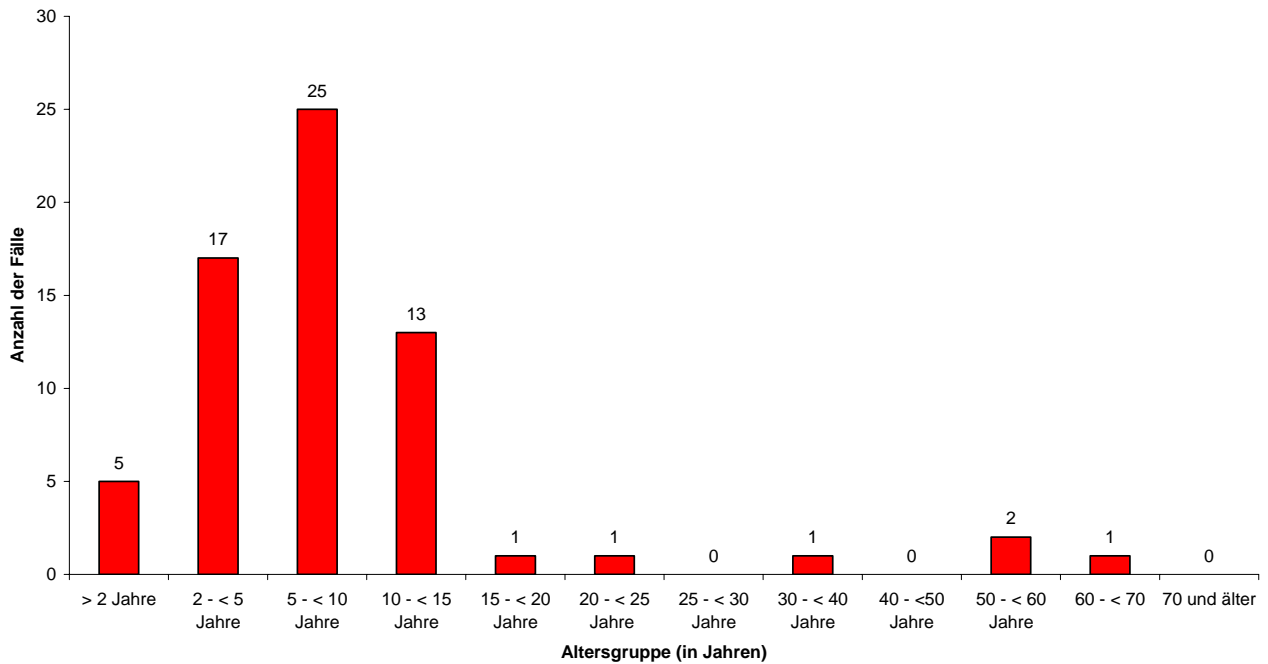
Bei den nachstehend mitgeteilten Zahlenangaben muss deutlich darauf hingewiesen werden, dass im Prinzip nur Fälle von Influenza mit labordiagnostischer Bestätigung meldepflichtig sind, und dass somit Erkrankungen, bei denen nicht zumindest ein Influenza-Schnelltest vorgenommen wurde, nicht in die Statistik eingehen. Daher repräsentieren die Fallzahlen bei weitem nicht das tatsächliche Krankheitsgeschehen, sondern stellen eher so etwas wie einen Surrogat-Marker für die Inzidenzentwicklung dar, der aber gleichwohl Vergleiche und Trendaussagen ermöglicht.

Das Sentinel-System der AGI registriert gegenwärtig auch bundesweit eine bedeutsame Influenza-Viruszirkulation in der Bevölkerung sowie eine deutlich bis stark erhöhte Erkrankungsaktivität bei den akuten respiratorischen Erkrankungen (ARE).

**Abb. 1: Anzahl übermittelter Fälle (mit erfüllter Referenzdefinition) von Influenza nach KW, Hamburg KW 1- 7 2007 (N= 66) mit den Fallzahlen des 1.Quartals 2006 (N=14) und des 1. Quartals 2005 (N=73)- vorläufige Angaben Stand 23.2.2007**



**Abb. 2: Anzahl übermittelter Influenza-Fälle nach Altersgruppen, Hamburg KW 1- 7 2007 (N=66) – vorläufige Angaben, Stand 23.2.**



Bei 70% der aufgeführten Fälle liegt ein Nachweis von Influenza-Viren des Typs A vor, davon wurde je in einem Fall der Subtyp H3N2 und H1N1 diagnostiziert. Bei den restlichen Fällen wurde in der Regel ein Schnelltest eingesetzt, der nicht zwischen den Typen A und B differenzieren kann. Bei insgesamt 15 Fällen mit entsprechenden Symptomen erfolgte keine Labordiagnostik, die gesundheitsamtliche Ermittlungen ergaben aber direkten Kontakt zu einem labordiagnostisch bestätigten Fall, so dass diese Fälle als epidemiologisch bestätigt gelten. Sie gehören in den Kontext zweier Influenza-Ausbrüche in Kindertagesstätten.

Bei der weit überwiegenden Mehrzahl der derzeit registrierten Fälle handelt es sich um Kinder und Jugendliche mit einem Häufigkeitsgipfel in der Altersgruppe zwischen 5 und 10 Jahren. Kinder und Jugendliche sind im Allgemeinen eine für Influenza besonders empfängliche Altersgruppe, da in ihr die impfinduzierte Immunität gering ist und sie auch noch nicht so viele Jahre wie Erwachsene Gelegenheit hatten, eine natürliche Immunität oder Teilimmunität gegen die verschiedenen zirkulierenden Influenza-Virustypen zu entwickeln. Zum Teil ist die beobachtete Altersgruppenverteilung aber sicherlich auch dadurch mitbedingt, dass bei Kindern häufiger eine Testung oder eine differenzierte Labordiagnostik auf Influenza zum Einsatz kommt und dadurch diese Altersgruppen in der Statistik überrepräsentiert sind. Bereits jetzt zeichnet sich ab, dass auch in der laufenden (8.) Kalenderwoche die Meldezahlen der Vorwoche wieder erreicht, wenn nicht sogar leicht überschritten werden.

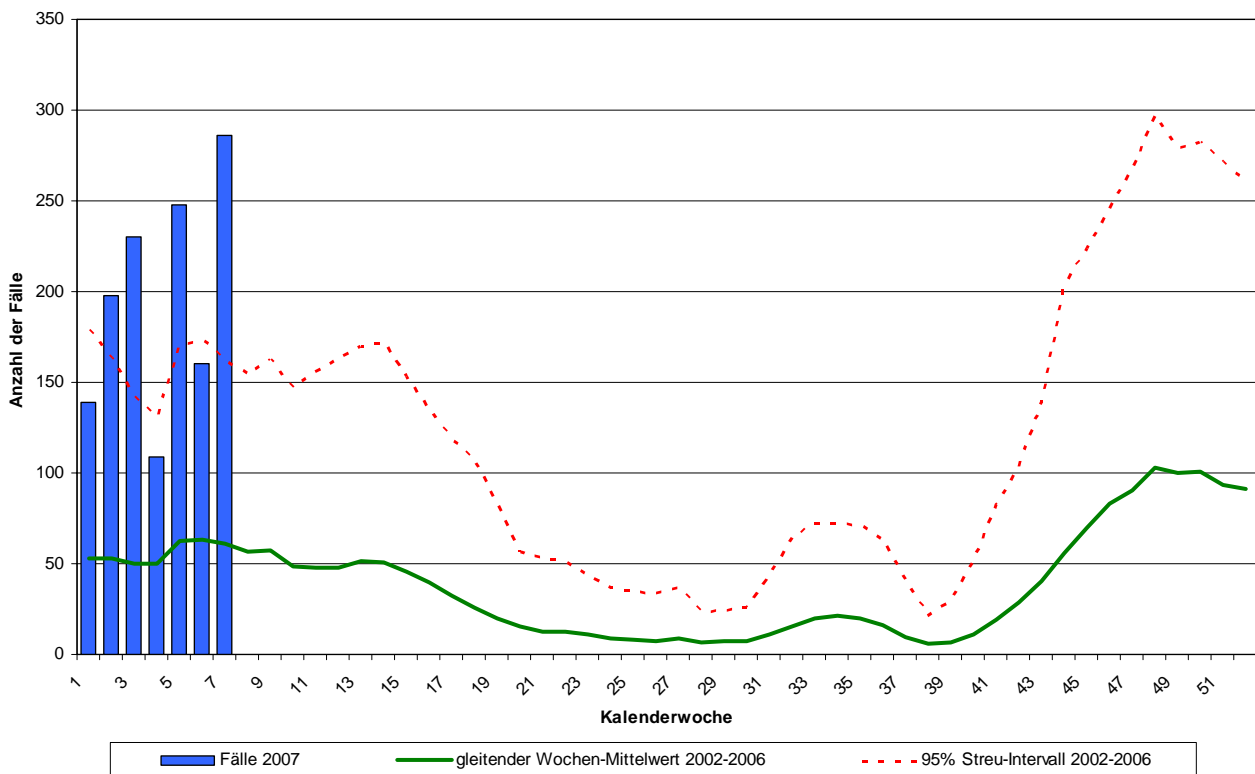
Die Frage, ob es zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch sinnvoll ist, die im Herbst versäumte Influenza-Impfung nachzuholen, ist sicher nicht mit einem generellen Nein zu beantworten. Da nach einer Impfung von einer nach und nach zunehmenden humoralen und zellulären Immunantwort auszugehen ist, die nach ca. 2 Wochen ihre volle Ausprägung erreicht hat, profitieren Geimpfte u. U. auch schon relativ zeitnah zum Impfzeitpunkt durch eine Immunsituation, die sich zumindest günstig auf den Krankheitsverlauf auswirken kann. Und es besteht ja immer die Chance, dass in den 2 Wochen keine Ansteckung erfolgt. Speziell bei Personen, die durch eine Influenza gesundheitlich besonders gefährdet sind, sollte man bestrebt sein, die verbleibenden Chancen noch zu nutzen - allerdings jetzt hurtig.

## Übersicht über die aktuellen Meldezahlen in Hamburg

Abbildungen 4, 5 und 6 und die Tabelle 1 zeigen die Zahlen der registrierten meldepflichtigen Infektionskrankheiten und Erregernachweise für die Kalenderwochen 6 und 7 sowie kumulativ für die Wochen 1 bis 7 des Jahres 2007.

Das Meldeaufkommen insgesamt ist momentan auf einem hohen Niveau und stellt die Gesundheitsämter vor nicht unbeträchtliche Herausforderungen. Die Zahl der registrierten Erkrankungen durch Noroviren hat in der 7. Woche einen neuen Höchststand in diesem Winter erreicht (Abb. 3). Nach wie vor ist das Risiko von Krankheitsausbrüchen besonders für Krankenhäuser, Alten- und Pflegeheime und Kindergärten beträchtlich.

**Abb. 3: Anzahl der übermittelten Fälle (gemäß Referenzdefinition) von Norovirus-Erkrankungen nach Kalenderwoche, Hamburg KW 1- 7 2007 (n=1370) im Vergleich zu einem gleitenden Wochenmittelwert 2002-2006 und dessen 95% Streu-Intervall – vorläufige Angaben**



Die Statistik der 6. Woche weist einen Fall von CJK auf. Die Diagnose erfolgte anhand des klinischen Bildes und charakteristischer Begleitbefunde bei einer 67 Jahre alten Patientin mit einer fortschreitenden Demenz. Derzeit sind aber noch nicht alle Kriterien der RKI-Falldefinition des Krankheitsbildes vollständig erfüllt bzw. erfasst, so dass der Fall vorläufig noch nicht in die Bundesstatistik eingeht.

Abb. 4: Registrierte Erkrankungen Hamburg 2007, 6. KW (n=265) – vorläufige Angaben

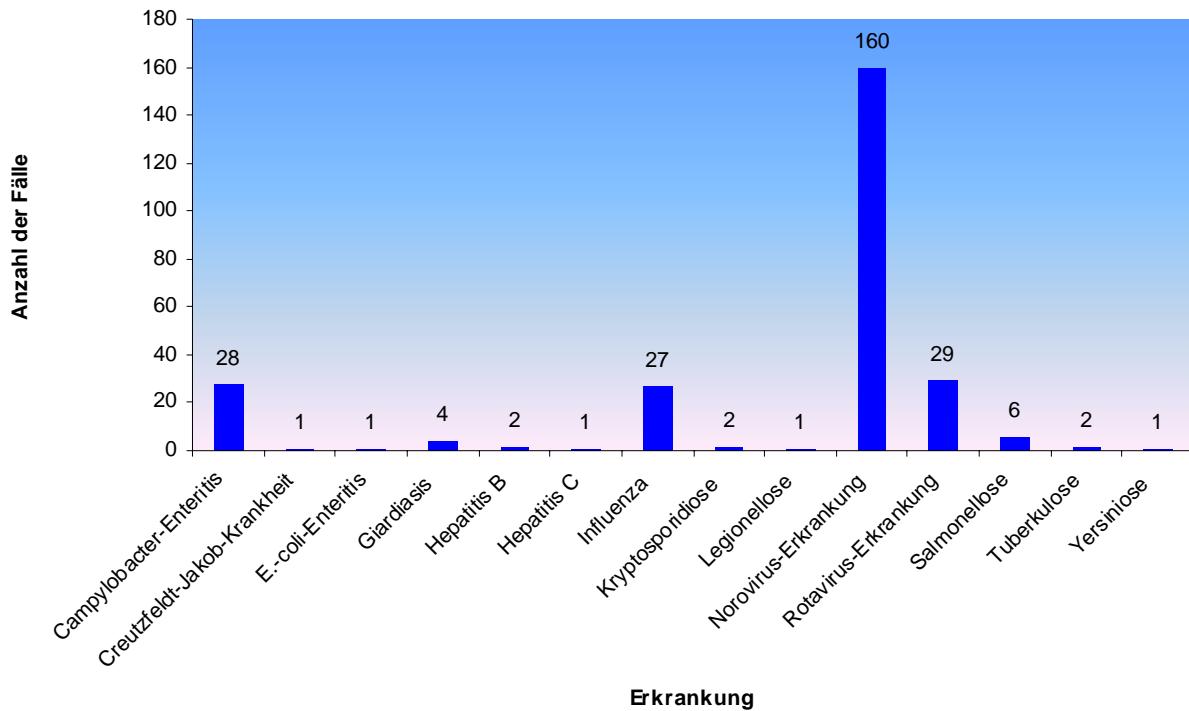
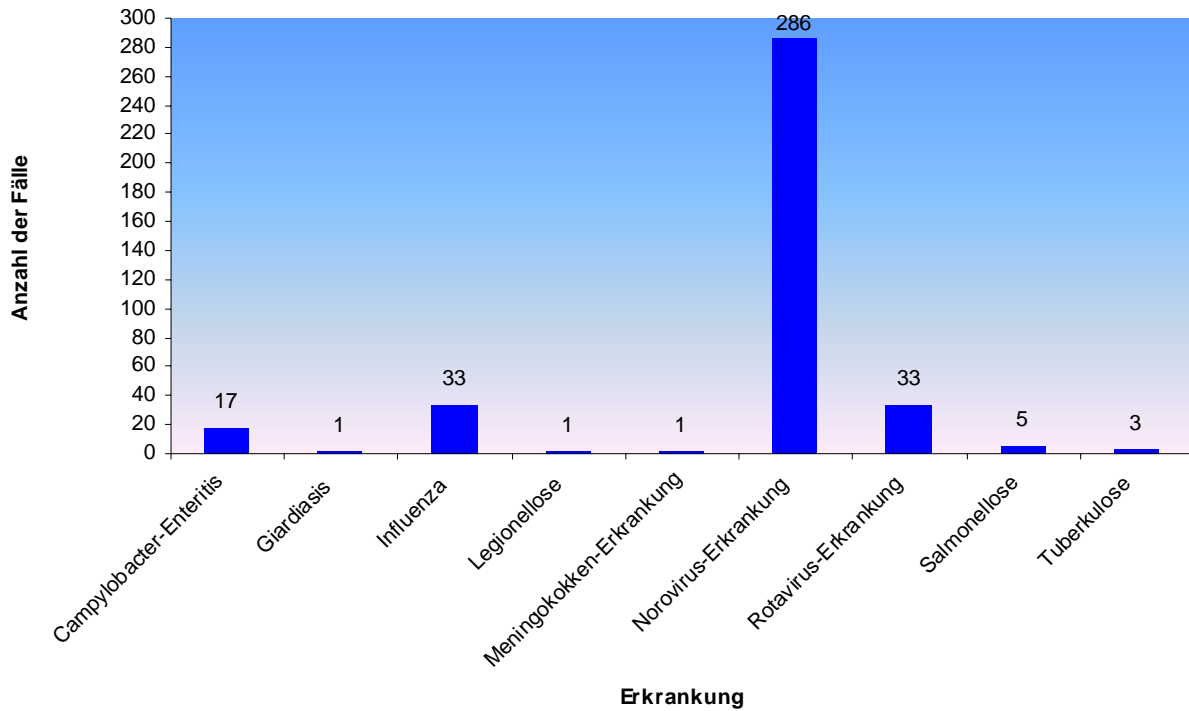
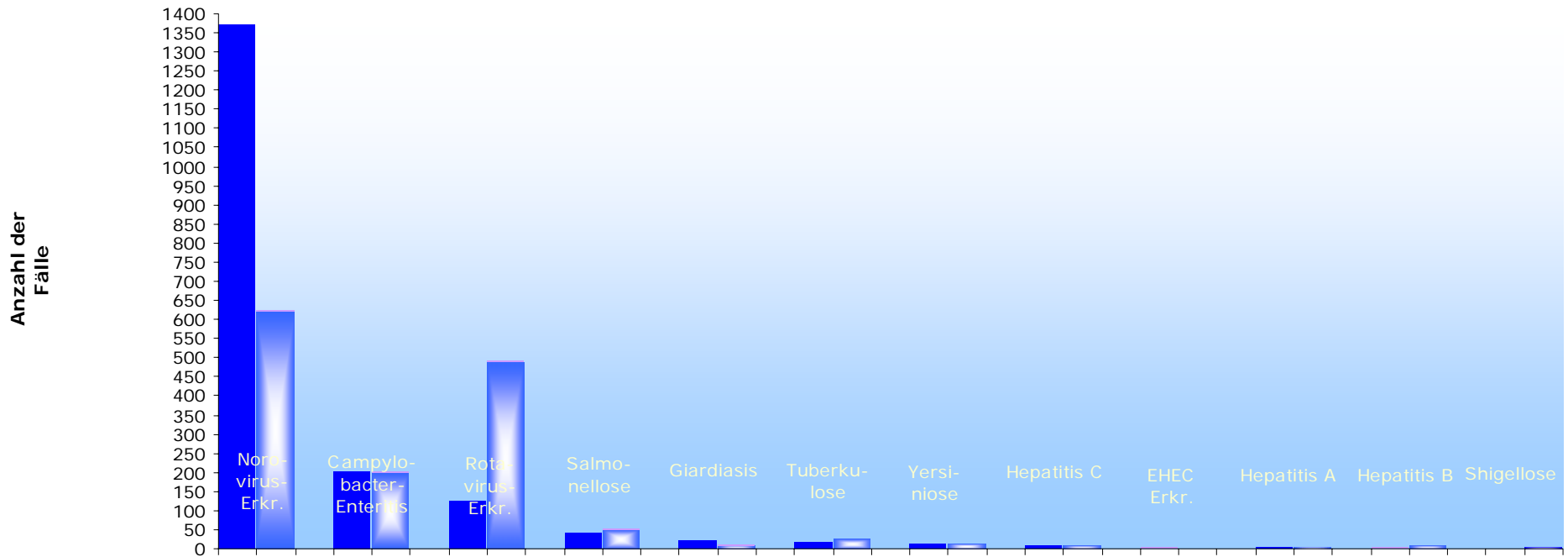


Abb. 5: Registrierte Erkrankungen Hamburg 2007, 7. KW (n=380) – vorläufige Angaben



**Abb. 6: Die häufigsten registrierten Infektionskrankheiten in Hamburg KW 1 – 7 2007 kumulativ (n=1807) mit Vergleichszahlen aus dem Vorjahr (n=1445) - vorläufige Angaben**



Referenzdefinition nicht erfüllt	0	2	2	1	0	4	1	3	0	1	0	0	0	0	2	0	1	1	1	1	0	0
Referenzdefinition erfüllt	1370	622	201	200	126	489	41	49	21	10	15	23	11	14	8	7	3	3	2	8	0	6

**Erkrankungen**

■ = Fälle KW 1-7 2007

■ = Fälle KW 1-7 2006

■ = Referenzdefinition nicht erfüllt

Tab.1: Seltene Krankheiten und Meldetatbestände (mit und ohne Erfüllung der Referenzdefinition) in Hamburg KW 1-7 2007 kumulativ (n=81) mit Vergleichszahlen aus dem Vorjahr (n=26) - vorläufige Angaben -

Bezeichnung	Anzahl der Fälle	
	KW 1-7 2007	KW 1-7 2006
Influenza	67	2
Kryptosporidiose	5	1
E. coli-Enteritis (außer EHEC)	3	4
Legionellose	2	3
Adenovirus-Konjunktivitis	1	0
Creutzfeldt-Jakob-Krankheit	1	1
Listeriose	1	3
Meningokokken-Erkrankung	1	1
Masern	0	6
Denguefieber	0	1
Leptospirose	0	1
Fälle aus ätiologisch nicht geklärten Häufungen	0	3

### Impressum

Herausgeber: Freie und Hansestadt Hamburg  
 Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz  
 Institut für Hygiene und Umwelt  
 Zentrum für Impfmedizin und Infektionsepidemiologie  
 Beltgens Garten 2  
 20537 Hamburg  
 Tel.: 040 428 54-4440  
 www.impfzentrum.hamburg.de

Redaktion: Dr. Gerhard Fell

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet, jedoch nicht zu gewerblichen Zwecken.